



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

341 (12.12.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-73383](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-73383)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
Journal Mannheim.
Zu der Postliste eingetragen unter
Nr. 2802.
Abonnement:
60 Bg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.90 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonet-Feile 20 Bg.
Die Reklamen-Feile 60 Bg.
Eingel.-Nummern 3 Bg.
Doppel-Nummern 5 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Lesestunde und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Beantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Ernst Otto Fopp.
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratentheil:
Karl Meyer.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erlbe Mannheim'scher Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Hämlich in Mannheim.

Nr. 341.

Montag, 12. Dezember 1898

(Telephon-Nr. 218.)

Die Volksvertreter.

Heute beginnen in Berlin die Verhandlungen des Reichstages mit der Staatsberatung, die gewählten Vertreter des Volkes werden ihre Reden beginnen, ihre Anträge stellen und begründen, die leitenden Gesichtspunkte klarlegen, ihre Gegner durch Wit und Spott und scharfsinnige Widerlegung zerschmettern, ihre Freunde durch erhebende Betrachtungen fester um die gemeinsamen Prinzipien schaaren — kurz, nach einer sehr willkommenen und nötigen Ruhepause beginnt das parlamentarische Leben in der Hauptstadt des deutschen Reiches, und die Ringe der politischen Wellenbewegung werden bis zu uns nach Mannheim zitternd schlagen.

Wir sehen den Debatten, die heute einsetzen, ohne große Hoffnungen entgegen. Der Vertreter dieses großen und herrlich aufblühenden Gemeinwesens, das sich immer verheißungsvoller als eins der wichtigsten Handels- und Industrieemporien Süddeutschlands entwickelt, ist ein Umsfärzler, ein Feind des Reiches und aller seiner „Bürger“, ein Rotfuchs, der nicht auf dem gemeinsamen Boden steht, den Recht und Gesetz für Deutschland geschaffen haben, ein Gegner der bestehenden Einrichtungen, ein Widerfacher unserer kulturellen Errungenschaften. Seine Persönlichkeit lassen wir unangetastet, seine Sache bekämpfen wir; aber wir schleudern darum keine Stintbomben, wie sie erst kürzlich das sozialdemokratische Organ gegen ein würdiges älteres Mitglied der nationalliberalen Partei zu werfen für passend hielt. Wenn, wie es heißt, der Vertreter des Mannheimer Wahlkreises der spiritus rector dieses Blattes ist und seine Artikel inspiriert, so ist unsere Hoffnungslosigkeit einem geistlichen Wirken dieses Mannes im Parlament gegenüber eine leicht begreifliche.

Der Vertreter Mannheims im Reichstage ist nicht der Repräsentant der Hoffnungen unserer Stadt. Er ist der einseitige Anhänger eines großen Bundes, welcher nur die Interessen einer Partei in einer Art und Weise fördern will, die zu den Wünschen und Hoffnungen aller Derer, die nicht zur Sozialdemokratie gehören, in diametralem Gegensatz steht. Er ist der Feind von Besitz und Bildung, er verneint das, was wir bejahen. Was uns heilig ist, erscheint ihm lächerlich oder verächtlich — wie oft hat er das nicht auf dem gebulbigen Papier, das ihm zu Gebote steht, in der rücksichtslosen Manier zu beweisen sich bemüht, die alle denkenden Mitglieder der deutschen Volksgemeinschaft mit tiefem Unbehagen erfüllt!

Unser großer Bismarck hat wiederholt von den Impondebilitäten in der Volksseele gesprochen, von jenen unwägbareren Empfindungen, die sich nicht nach Zahl und Maß ausdrücken, nicht nach dem Gewicht berechnen lassen, die aber doch vorhanden sind. Sie führen nicht zu Katastrophen, aber sie bereiten sie vor, indem sie den Frohmuth lähmen und die Freude am Erfolgen unseres Volkes vernichten, sie hängen oft nicht an wichtigen Entschlüssen, sondern ziehen ihre Kraft aus Unscheinbarem. Gleich bei dem Eintritt der diesjährigen Legislaturperiode begegneten wir diesem Eindringel, da demonstrierend eine Schaar Volksvertreter den Saal verließ, als ein politischer Gegner den Manen des nunmehr in Gott ruhenden Fürsten eine Ehrung brachte. Wir fürchten, daß bei den heute beginnenden Reichstagsdebatten ein gleiches Gefühl, das des Unbehagens, sich in vielen Kreisen Deutschlands geltend machen wird. Wir in Mannheim sind im Reichstage fünf Jahre so gut wie unvertreten. Das politische Leben ist in Deutschland noch jung; aber schon ist eine Abnahme an der freudigen Theilnahme zu spüren, und wenn von einem Niedergang des Parlamentarismus hier und da die Rede ist, so ist die Wahrheit dieses Wortes nicht ganz abzuleugnen.

Auch in unseren Nachbarstaaten bietet das parlamentarische Leben keine irgendwie erfreulichen Bilder. In der Pariser Deputiertenkammer ist es in der vorigen Periode wiederholt zu unwürdigen Szenen gekommen, in Wien hat man sich getraut und in Pest beträgt man sich wie die Gassenhuden. Hoffentlich bleiben wir von solchen Szenen, den verderblichen Mischungen von Trauerspiel und Posse, in Berlin verschont. Abgesehen von den Kläufferungen, die von sozialdemokratischer Seite bedürftigen, ist auch Graf Ballestrem als Reichstagspräsident an der Spitze der lachenden jetzigen „Regierungspartei“, die einst Wilhelm I. einen Diocletium und Bismarck einen Attila genannt hat, kein erbauliches Bild. Wenn nicht die unverwundliche Hoffnung auf bessere Zeiten wenigstens in einem Theil des deutschen Volkes lebte, das schon so Vieles ertragen und sich durch so Vieles schon durchgerungen hat, könnten wir den Ausblick auf die beginnende parlamentarische Session nur mit einem pessimistisch gefärbten Prolog schließen.

Zur Lage in Oesterreich-Ungarn.

Immer verwirrt, immer trüber gestalten sich die Dinge in Oesterreich, und ein Ausweg aus der Noth, in welche die Regierung durch ihre unseligen Maßnahmen das schwergeprüfte Land gebracht hat, scheint kaum mehr zu finden, wenigstens kein Ausweg in Güte. Ebenso sieht es in Ungarn recht unerschrocken aus. In Pest setzte die Obstruktion ein, als Banffy mit Thun seine geheime Abmachung getroffen hatte, um den wirtschaftlichen Ausgleich zwischen beiden Theilen der Monarchie durchzuführen, auch wenn in Oesterreich seine parlamentarische Erledigung nicht möglich sein, sondern eine Dictatorung nötig werden sollte. Gegen diese unparlamentarische Durchführung des Ausgleiches erhob sich die Opposition, weil sie von Banffy die Versicherung hatte, daß Ungarn selbstständig vorgehen werde, wenn das Parlament in Oesterreich verjagt werden sollte; denn sie erstrebt, wenigstens die Apponni- und die Unabhängigkeitspartei, auch die wirtschaftliche Lösung Ungarns von Oesterreich, und glaubte sich diese günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen zu dürfen. Allein Banffy war inzwischen anderer Meinung geworden und hielt es, im gegnerischen Augenblick wenigstens, nicht für angebracht, den wirtschaftlichen Bruch mit Oesterreich herbeizuführen. Aus dem Kampf um diese Frage wurde nun je länger, je mehr ein ganz persönlicher Kampf gegen die Verantwortlichkeit des Ministerpräsidenten. Bei der Verhandlung um die Vorlage, durch die der Regierung Entlastung ertheilt werden sollte wegen des in Folge der Verzögerung des Ausgleiches nötig gewordenen Budgetprovisoriums, bei den Debatten über die Verlegung des Hengst-Denkmal und endlich bei den Erörterungen, die das Kaiserjubiläum veranlaßte, trat es immer mehr hervor, daß die Verantwortlichkeit Banffys es war, der der Kampf galt. Banffy hatte sich nach der „Köln. Ztg.“ bei der Opposition durch seine Günstlingsregierung schon lange verhaßt gemacht. Sie erhob gegen ihn den Vorwurf, daß er die Wahlfälsche und eine Interessenswirtschaft treibe, die den Staat an den Abgrund des Verderbens dringe. Sie wurde schließlich zu solcher Leidenschaft ergriffen, daß sie gegen ihn die schwersten Beleidigungen ausstieß und ihm selbst thätliche Handgreiflichkeiten androhte. Diese Angriffe blieben selbst auf die Regierungsmehrheit nicht ohne Erfolg und da Banffy bei einigen ihrer Unabhängigen namentlich wegen seines Vorgehens in den letzten Tagen nicht beliebt ist, erklärten sie, etwa zwei Dutzend, ihren Austritt. Das Schlimmste, was ihm passieren konnte, war, daß der allgemein beliebte und geehrte Präsident des Abgeordnetenhauses, Szilagyi, zu diesen wenigen gehörte; er legte deshalb den Vorwurf nieder und konnte durch seine nach so dringlichen Witten des gesammelten Hauses von diesem Vorwurf abgebracht werden. Dieses Ereignis hat die Katastrophe herbeigeführt: Banffy mußte den Reichstag schließen, weil er seinen Präsidenten hat, ihn zu regieren. Was nun werden wird, ist schwer vorauszusagen. Der Telegraph meldet, daß sich Banffy nach Wien begeben hat, um mit seinem königlichen Herrn über die Lage zu berathen. Die bange Frage, die sich Jedem aufdrängt, ist: Wird der König ihn auch noch ferner halten, nachdem die ganze Opposition zu erkennen gegeben, daß sie beschwichtigt wäre, wenn er ginge?

Landesversammlung der soz. demokratischen Partei Badens.

△ Offenburg, 11. Dezember.

Dem heutigen Parteitag, der um 9 Uhr in der „Richtshalle“ eröffnet wurde, ging eine Vorderammlung in der Brauerei Munding voraus, in welcher die Geschäftsordnung festgesetzt wurde. Der Parteitag ist wie gewöhnlich von etwa 100 Delegirten besucht und wird von Dr. v. B. a. s. Mannheim geleitet. Aus dem Bericht des Landesvorstandes haben wir bezüglich der Verlegung des „Volksfreundes“ die Mittheilung hervor, daß der deutsche Parteivorstand zu Berlin sich verpflichtet hat, etwa 15—16,000 M an den Kosten der Verlegung zu tragen; er stellt nur die Bedingung, daß bis zum 11. Dezember von der badischen Parteigenossenschaft 4—6000 M aufgebracht sind. Bezüglich der Reichstagswahl in Wien wird in dem Bericht gesagt: „Die Lösung wieder mit den Nationalliberalen!“ war von Erfolg. Die Gegner können's nicht deroinden, daß ihnen die Metropole Karlsruhe abgenommen wurde. Ein Bravo und Dank den Genossen. — Der Berichtsteller hat den Dank an die verehrte Adresse gerichtet; er hätte das Bravo von seinem Standpunkt aus ruhig dem Centrum zurufen dürfen, da ja ihm bekanntlich die Auslieferung der Reichsbank an die Sozialdemokratie in erster Reihe zu verdanken ist. Im Uebrigen hat die für sozialdemokratische Kandidaten abzugebende Stimmzahl in allen Wahlkreisen zugenommen, mit Ausnahme des 8., der von 2490 auf 1863, und des 14. Wahlkreises, der von 411 auf 36 Stimmen zurückging. Im Ganzen bestehen jetzt in Baden 88 sozialdemokratische Mitgliedschaften mit zusammen 3706 Mitgliedern. Adolf Ged. ist an dem Bericht des Landesvorstandes eine sehr abfällige Kritik, sowohl in formeller, wie in materieller Hinsicht. Namentlich wird die Ungenauigkeit des Massenberichts getadelt, die nicht einmal von den Revisoren bemerkt worden sei. Der Delegirte von Baden-Baden (S. Wahlkreis) bemängelt, daß ihnen vom Landesvorstand bei der Reichstagswahl nicht die gewünschte Unterstützung zu Theil geworden sei. Noch kurz vor der Wahl habe man nicht einmal gewußt, wer Kandidat der sozialdemokratischen Partei sei. Kolb-Karlruhe rügt namentlich die Unordnung, welche in dem Verzeichnis der Mitgliedschaften herrscht. J. d. b. Mannheim tritt für die Schaffung eines Bureaualtenders für Baden ein. In der Folge habe man mit einer ähnlichen Einrichtung für die Agitation günstige Erfahrungen gemacht. Zur Organisation und Agitation liegen verschiedene Anträge vor. Angezogen werden die Anträge auf Einsetzung einer Kommission zur Nachprüfung des Geschäfts- bezw. Massenberichts, auf genauere Abrechnung der Mitgliedschaften und Einführung gedruckter Rechnungsformulare und auf Herausgabe eines Volkskalenders zum Preis von 20 S. Die Mandatsprüfungskommission theilt mit, daß 49 Mitgliedschaften durch 61 Delegirte vertreten sind. Die Debatten über die angeführten Punkte waren sehr lebhaft, namentlich kam es zu sehr scharfen Auseinandersetzungen zwischen dem Verleger des „Volksfreunds“, Adolf Ged., und dem Landesvorstand Haug-Freiburg.

Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildet die schon längst angestrebte Verlegung des „Volksfreunds“ nach Karlsruhe.

rude. Wir erwähnen aus den langen Debatten nur Einiges. Kolb-Karlruhe wirft dem Genossen Adolf Ged. vor, er wolle die Verlegung des Blattes durch immer neue Schwierigkeiten von seiner Seite geradezu zu hintertreiben. Gerlach-Berlin schlägt vor, der Parteitag solle nicht die Verlegung beschließen, sondern nach Lage der Dinge nur den Wunsch ausdrücken, daß das Blatt nach Karlsruhe verlegt werde und daß nichts unversucht bleibe, die Erfüllung dieses Wunsches herbeizuführen. Agner-Forsheim ist für definitive Regelung der Sache. Nach dreißigjähriger Vertretung wird ein Antrag angenommen, der sich für die Verlegung des „Volksfreunds“ nach Karlsruhe ausspricht und verlangt, daß das Blatt vom 1. April 1899 ab täglich erscheine. Außerdem wird ein Antrag angenommen, der eine Kommission zur Regelung der geschäftlichen Seite mit dem früheren Verleger eingesetzt wissen will. Der „Volksfreund“ erhält den Titel: „Volksfreund, Eigentum der sozialdemokratischen Partei Badens, Organ für den 1. bis 10. bad. Reichstagswahlkreis.“ Ein Antrag des Landesvorstandes, der von Dr. v. B. a. s. für unbillig und für ganz unannehmbar erklärt wird, wird trotzdem angenommen. Der Antrag schlägt vor, es sollten Mittel und Wege zu finden sein, den Verlag der „Volksstimme“ in Mannheim in den badischen Parteilag zu bekommen. Als Vorort für die Landesorganisation wird wiederum Freiburg bestimmt; die Wahl des Landesvorstandes wird dem Vorort überlassen. Als Ort für die nächste Landesversammlung wird Offenburg bestimmt. Die übrigen Punkte der Tagesordnung werden vertagt und dann wird der Parteitag geschlossen.

Hofnachrichten und Persönliches.

In Berliner Hofkreisen ist von einer Abicht des Kaiserpaars, im kommenden Frühjahr nach Italien zum Besuch des italienischen Königspaars zu reisen, nichts bekannt.

In Charlottenburg fand gestern in Anwesenheit des Kaiserpaars die feierliche Einweihung der Trinitatiskirche statt. Der Platz um die Kirche war mit Flaggen und Schindeln überdeckt und Krügervereine paradierten. Den Heiligkeit vollzog Generalsuperintendent Haber.

Der Kaiser empfing gestern Mittag halb 1 Uhr das Präsidium des Reichstages. Bei dem Empfange reichte der Kaiser zunächst den drei Herren Grafen Ballestrem, Dr. v. Frege und Schmidt-Eberfeld ebenso wie beim Abschied die Hand und sprach sich erheit über den Verlauf und Schluß der Sitzung aus, worin das Präsidium des Reichstages konstituiert wurde. Dann ging der Kaiser auf die internationale Situation ein und betonte, daß dieselbe, obwohl wir mit allen in Betracht kommenden Mächten auf friedlichem und freundschaftlichem Fuße stünden, große Aufmerksamkeit erfordere, was ja auch jeder Vater einsehe und daß es deshalb notwendig sei, die vorgeschlagene Vervollständigung und Ergänzung der Armee durchzuführen. Was vorgeschlagen sei, wäre freilich wenig, aber er (der Kaiser) hätte zur Schonung der Steuerkraft des Landes nicht mehr vorzuschlagen lassen. Dann sprach der Kaiser mit Befriedigung von seiner Reise nach Palästina und theilte verschiedene Episoden aus derselben mit, besonders auch, daß er sich geirrt hätte über das Zusammenhalten aller Deutschen sowohl der evangelischen wie der katholischen Konfession. Der Präsident Graf Ballestrem nahm Veranlassung, dem Kaiser die Glückwünsche über den außerordentlich günstigen Verlauf der Reise und die glückliche Heimkehr beider Majestäten Namens des Reichstages anzusprechen. Die Audienz währte dreiviertel Stunden. Hiernach wurde das Präsidium von der Kaiserin empfangen, welche sich ebenfalls außerordentlich freundlich zeigte und den Herren die Hand zum Kusse reichte. Die Kaiserin sprach gleichfalls von der Palästina-Reise und erkrankte sich bei Herrn v. Frege nach der sächsischen Königsfamilie.

Kurze Nachrichten.

Im Berliner Reichstage hat nach der „Nat.-Z.“ das Benehmen eines der schwäbischen Demokraten, man sagte, es sei der Abg. Hauffmann gewesen, während des Nachrags des Präsidenten v. Ballestrem zum Gedächtniß des Fürsten Bismarck Aufsehen und Unwillen erregt. Sämmtliche Sozialdemokraten und eine Reihe von süddeutschen und freisinnigen Volksparteilern ernistern sich, als Graf Ballestrem begann, sofort aus dem Saal, der besagte Demokrat dagegen blieb, zwar stehend, im Saal, begleitete aber die ersten, von der weisheitsvollsten Stimmung der gesammelten Versammlung getragenen Worte des Präsidenten mit ostentativem spöttischen Lächeln.

Dem Bundesrath ging eine Vorlage zu, wonach die allgemeine Grundfrage über die Befugung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei Kommunalbehörden sowie aus Gemeindefinanzmitteln unterhaltenen Instituten mit Militärämtern unbeschadet der Erreichung des gesetzlichen Zweckes der ausreichenden Versorgung der Militärämter eine Fassung erhalten sollen, die offizieller Versicherung zufolge eine wesentliche Einschränkung des Selbstverwaltungsrechts der Gemeinden vermeidet und die einzelnen deutschen Bundesstaaten thunlichst berücksichtigt.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: In Beantwortung der Adresse der im November in Fulda versammelten Bischöfe, welche dem Kaiser ihren Dank für die Ueberweisung des Grundgesetzes „Dormition de la Sainte Vierge“ aussprachen, sandte der Kaiser ein Schreiben an den Kardinal Erzbischof Krametz in Köln, worin er seine Befriedigung ausdrückt, aus der Adresse ersahen zu haben, welche freudigen Widerhall die Ueberweisung der Dormition in den Herzen der deutschen Katholiken gefunden habe. Der Kaiser fährt fort: Es war mir eine besondere Freude, daß es mir bei meiner Anwesenheit im heiligen Lande vergönnt wurde, meinen katholischen Unterthanen einen neuen Beweis meiner landesväterlichen Fürsorge zu geben und ihrem langgehegten Wunsche zur Erfüllung verhelfen zu können. Der Kaiser dankt schließlich für den Ausdruck treuer Ergebenheit und das Gebührende freudiger Mitarbeit an der Förderung des Wohles von Reich und Staat.

Wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ hört, ist der Gesetzentwurf betreffend die Errichtung eines bayerischen Senats beim Reichsmilitärgericht fertig gestellt. Wann und in welcher Gestalt der Entwurf dem Reichstage zugehen solle, läßt sich gegenwärtig nicht

Beitrag, das die Leichen noch nicht gefunden sind. Ihr Sohn, sagt der Kapitän zum Troste der Eltern, hat sich seit seinem Austritt in die Kaiserliche Marine sehr gut geführt. Wir alle, seine Vorgesetzten und Kameraden, trauern mit Ihnen um den braven Menschen, der in treuer Pflichterfüllung einen so frühen Tod gefunden hat. Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden.

Aus der Stadtraths-Sitzung

vom 9. Dezember 1899.
(Mittheilung vom Bürgermeistereamt.)

Mit der von der Firma Brown, Voerer & Cie. vorgeschlagenen Disposition des Maschinen- und Kesselhauses für das künftige Elektricitätsnetz und dem damit verbundenen Kostenvoranschlag, sowie mit der Berechnung der Arbeiten an die Firma Holzmann & Cie. in Frankfurt erklärt sich der Stadtrath einverstanden.

Gegenüber dem in einem hiesigen Blatte kürzlich gegen den Stadtrath erhobenen Vorwurf, daß durch die 14tägige Ausstellung der festhallenpläne zur Befestigung eine unnötige Verzögerung der Angelegenheit herbeigeführt worden sei und einige Tage genügt hätten, wird festgesetzt, daß die 14tägige Ausstellung s. Zt. unter Mitwirkung und Zustimmung der aus dem Staatsverordneten-Collegium und der Bürgererschaft zugezogenen technischen Sachverständigen unter den Bedingungen für den engeren Wettbewerb ausdrücklich bestimmt worden ist.

Die von der Generalintendant der Gr. Civilliste unter dankenswerthem Verzicht der Militärverwaltung auf die fernere Benützung zur Aufrechterhaltung alter Theaterdecorationen der Stadtgemeinde in entgegenkommender Weise eingeräumten Schloßkell. No. 50 im sog. Schiedenhof ist für seinen neuen Zweck vollständig hergerichtet und bereits in Gebrauch genommen.

Dem Frauerverein wird für die Frauenarbeitschule und dem Verein für Kinderpflege zur Erfüllung seiner Vereinszwecke für das Jahr 1899 der gleiche Zuschuß wie für dieses Jahr bewilligt.

Der Firma Mohr & Federhoff wird zur Verwertung in einem von ihr gegenwärtig bearbeiteten Geschäfts-kataloge und der Firma Gremm & Lorenz zur Aufnahme in den Stadtkalender pro 1899 die Vereinfachung des Grotchen Bildes der Stadt Rannheim aus der Vogelperspektive in der gewöhnlichen Größe bewilligt.

Das Tiefbauamt wird ermächtigt, zur Ergänzung des Vorathes an Siebbauaterial ein Ausschreiben auf Lieferung weiterer Materialien zu erlassen.

Zur anderweitigen Anlegung des Feldweges östlich des Stadthofes ist der Auktions- und 315,28 qm Gelände vom Grundstück des Unterländer Co. Kirchenfonds in der Gewann vordere Au und Sanduhr gegen eine gleich große Fläche von den ausliegenden städtischen Grundstücken nöthig geworden. Der hierwegen abgeschlossene Kaufvertrag wird genehmigt.

Verschiedene Bauangelegenheiten werden nach den Vorträgen der technischen Kommission erledigt und zwar:

1. Firma Gedrüber Hoffmann, Bau einer Villa an der Ecke der Hofgarten- und Barmgärtchen, nicht beanstandet;
2. Rudolf Stein, Bau eines Wohnhauses Barmgärtchen 22, Zustimmung wegen ungenügender Facade verweigert;
3. Johann Segin, Bau eines Wohnhauses Rupprechtstraße No. 8; unter gewissen Voraussetzungen bezüglich der Grundrißtheilung nicht beanstandet;
4. Johann Peter, Bau eines Wohnhauses Hofgartenstr. No. 2 nicht beanstandet;
5. Johann Baptist Gekert, Bau eines Wohnhauses Rupprechtstraße No. 16, nicht beanstandet;
6. Philipp Hoffelder, Bau eines Wohnhauses an der 18. und 14. Querstr. nicht beanstandet unter der Voraussetzung, daß die beantragte Aenderung des Planes für die 14. Querstr. (12 m Breite statt 8 m) von Gr. Bezirksamt genehmigt wird.

Der Stadtrath genehmigt, daß vom 1. October 1899 ab auf die Dauer von fünf Jahren das im Neubau begriffene Haus des Herrn A. Böttlinger B. I, 14 am jährlich 9600 RM. zur Unterbringung von Bureauzimmern gemietet wird.

Wegen Bewilligung der Mittel zur Erstellung 5 weiterer Bedürfnishäuschen soll Vorlage an den Bürgerausschuß erbeten werden.

1. Die Ausführung der Erd- und Mauerarbeiten zur Befestigung der Freitreppen am Friedrichsplatz dem Baumeister Friedrich Heller um dessen Angebot von 9742 RM.
2. Die Befestigung der Granitreppentufen zu diesen Freitreppen dem Georg Renns in Rürschhausen um dessen Angebot von 12 000 RM.
3. Die Ausführung der Kanalisation in der Friedr. Karl- und Wendelstraße der Firma Bouquet & Gliere hier um deren Angebot von 8418 RM. 70 Pf.
4. Die Ausführung der Zentralheizungsanlage im Wirtschaftsgedäude im neuen Schlachthof der Firma Gehholz in Hannover um deren Angebot von 7866 RM.
5. Die Ausführung der Zentralheizungsanlage im Verwaltungsgedäude des Schlachthofes der Firma G. Möhrlin in Stuttgart am deren Angebot von 5871 RM.
6. Die Ausführung der Kanalisation in der Sontar- und Windastraße der Firma Zimmer & Birbaum in Heiligenwald um deren Angebot von 2966 RM. 58 Pf.

1. des badiſchen Kennvereins hier;
2. des Baumeister's Fude-Michels hier;
3. des Mannheim-Budwigshafener Vereins zur Erbauung eines Crematoriums wird nicht ein-gemeldet, während die Zustimmung zur Ertheilung der Baugenehmigung an die Firma „Isolation“ am Redarauer Uebergang verweigert wird.

Nach Mittheilung der Gr. Rheinbauinspektion haben sich unterhalb der Kanalanschlussung in den Redarhafen die zur Abklärung des Verbindungs-Kanals Niederläge aus der städtischen Kanalisation in annähernd Menge von ca. 10 000 cbm gebildet. Gemäß Art. I Ziff. 4 des Bezirksrathesbeschlusses vom 25. August 1892 hat die Stadtgemeinde vom Gr. Bezirksamt die Auflage zur Beseitigung dieser Ablagerungen erhalten. Nachdem die nöthigen Pro-

nahmen und Planbearbeitungen durch das Tiefbauamt stattgefunden haben, wird heute beschlossen, wegen Ertheilung der wasserpolizeilichen Genehmigung zur Ausführung obiger Arbeiten, bezw. zur Entladung der ausgegärteten Schlammmassen in den freien Strom alsbald Vorlage an Gr. Bezirksamt zu erlassen. Der Bauaufseher Josef Dörzbach hat nach Mittheilung des Tiefbauamts die Straßenmeisterprüfung bestanden. Der auf der Gemeinde- und Gewerbegerichtsweiderei dahier beschäftigte Gehilfe Philipp Striebach wird zum Stellvertreter des Gerichtsschreibers des Gewerbegerichts ernannt. Sieben Gesuche um Aufnahme in den badiſchen Staatsverband werden Gr. Bezirksamt beäurwortend vorgelegt. Die von der pfandgerichtlichen Schätzungskommission vorgelegten 18 Liegenschaftsschätzungen werden genehmigt. Dinschlich 39 zur Landesbrandkasse eingeschätzten Gebäuden wird der Kaufverthe festgesetzt. Den Anträgen der Haushaltungskommission entsprechend werden verbeschieden: 6 Wirtschaftskontessions-gesuch bezw. Gesuche um Erlaßnis zum Branntweinverkauf; 12 Auslands- und Nachlagelgesuche.

Die Verteilung der Preise für die eingereichten Festhallenprojekte erfolgt gemäß der bereits bekannt gegebenen Entscheidung der zu dieser Aufgabe berufenen Sachverständigen. Ueberdies hat der Stadtrath beschlossen, auch bezüglich der bei der Preisvertheilung nicht berücksichtigten Entwürfe, da dieselben mancherlei wertvolle Einzelanordnungen enthalten, wegen Ankaufs mit den Verfassern in Unterhandlung zu treten. Zu diesem Zweck werden die betreffenden Herren gebeten, ihre Namen, soweit sie bis jetzt noch unbekannt sind, dem Hochbauamt zu bezeichnen.

Umänderung des Friedrichsplatzes in einen Schmuckplatz. Wegen Aenderung des s. Zt. von der Gemeindevertretung genehmigten Projektes betr. die Umänderung des Friedrichsplatzes in einen Schmuckplatz soll nochmalige Vorlage des Stadtraths an den Bürgerausschuß erfolgen.

Die Umgestaltung der Bühnensrichtung und Einföhrung der elektrischen Beleuchtung im Hoftheater muß, da bis zu dem für die Vergebung der dreizehntägigen Arbeiten einzuhaltenden äussersten Termin vom 15. Dezember die Verhandlung der Verhandlungen mit der Staatsregierung wegen der Kaufhausfrage und der damit zusammenhängenden Neuordnung der Nutzungrechte am Hoftheatergebäude durch Völlziehung des hierüber abguschließenden Vertrages nicht zu erwarten steht, für das Jahr 1899 aufgegeben werden.

Kanalisation des Gemarkungsgebietes rechts des Neckars. Auf Anträge des Stadtraths leitete das Gr. Bezirksamt mit, das daß am 15. August d. J. zur wasserpolizeilichen Genehmigung vorgelegte Projekt über Kanalisation des Gemarkungsgebietes rechts des Neckars einschließlich Rößertal und Waldhof am 22. October d. J. der Gr. Rheinbauinspektion mitgeteilt worden sei, welche dasselbe der Gr. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues zur Beurteilung vorgelegt habe.

Herstellung der Langstraße. Der Stadtrath hat das Tiefbauamt beauftragt, die Herstellung der Langstraße in den Neckargärten, nachdem die Kaufverträge über Erwerb des Straßengeländes abgeschlossen sind, und die Staatsgenehmigung zur Verbreiterung der Röhren aus Anlebensmitteln erteilt wurde, nunmehr mit möglicher Beschleunigung durchzuführen.

Durchführung der Bismarckstraße. Die Durchführung der Bismarckstraße durch das Gr. Gymnasium und entlang der Sternwarte bis zum Quadrat B 8 ist vom Tiefbauamt im Projekt bearbeitet worden. Der Stadtrath erklärt sich damit einverstanden, daß wegen Genehmigung des Projektes sofort mit den zuständigen Staatsbehörden verhandelt werden soll.

Oper, Kunst und Wissenschaft. Wolfrum's Weihnachtsmysterium. Weihnachts- und Possenstücke waren bekanntermäßen nach den heidnischen Volksfesten die ersten Ansätze zu einer dramatischen Bethätigung unseres Volkes. Es waren dies von naiv schlichten, endlich frommen Geistes erfüllte Darstellungen aus der Lebens- und Lebensgeschichte des Heilandes, die zur Feier der Hauptfesten in den Gotteshäusern aufgeführt wurden. Den Versuch einer Wiederbelebung der Weihnachtsspiele machte Philipp Wolfrum, der Heidelberger Universitätsmusikdirektor und Leiter der dortigen Hochschule in seinem Weihnachtsmysterium nach Worten der Bibel und Spielen des Volkes zur Darstellung durch Musik (Solostimmen, Chor, großes Orchester, Orgel) und lebende Bilder. Wolfrum's Werk wurde gestern Abend in der Heidelberger Peterstraße zum ersten Mal aufgeführt, es war dies die letzte Hauptprobe, die zugleich den Charakter einer Volksgedächtnisfeier hatte. Heute Abend wird die eigentliche Eröffnungsföhrung vor dem Heidelberger Konzertpublikum stattfinden. Vorläufig hat der Komponist seine Idee nur hinsichtlich der musikalischen Wiedergabe seines Weihnachtsmysteriums verwirklichen können, doch wird Hans Thoma, der bekannte Moler, demnächt für das Zustandekommen der lebenden Bilder thätig sein, welche mit dem musikalischen Theil vereinigt erst das Werk im Sinne seines Schöpfers zu voller Geltung bringen sollen. Es sind folgende lebende Bilder in Aussicht genommen worden: die Antikündigung des Engels, Maria im Gebet, die Verkündigung der Engel an die Hirten, Maria an der Krippe, die Hirten bei der Krippe, die drei Könige aus dem Morgenlande, die Anbetung bei der Krippe. Zwischenzeitlich sind diese darstellerisch-plastische Aufgabe bei einer späteren Aufföhrung des Weihnachtsmysteriums in dem für bezügliche Zwecke sehr ungeeigneten Kirchsaal Raum lassen wird, mag vorläufig eine offene Frage bleiben. Das Wolfrum'sche Komposition, die auch ohne diese Bilder sehr schön und wirkungsvoll ist, machte bei der gestrigen Volksaufföhrung auf die dichtgedrängten Zuhörer einen tiefen Eindruck. Wolfrum ging bei seiner Komposition von dem Standpunkt aus, vollständig, allgemeinverständlich zu schreiben und dabei doch dem feineren modernen Musikempfinden Rech-

nung zu tragen. Das ist ihm überraschend gut und in durchaus ein-beitlichem Sinne geglückt. Dem Orchester ist in beiden Theilen des Werkes ein ziemlich breiter Spielraum gegeben, sowohl in Basspartien, Zweifelspielen, wie in der Verbindung und Begleitung der einzelnen Nummern. Es spricht bei aller Volkstümlichkeit der Melodien eine Tonprache, die in mancher Beziehung an Liszt's geistliche Werke erinnert. Von der hohen kompositorischen Begabung Wolfrum's zeugt der groß angelegte Aufbau der meisten Sätze, wobei es zu musikalischen Steigerungen von imponanter Klangwirkung kommt. Das ist beispielweise der Fall in dem Orchesterchor, in welchem zwei Chorsätze „Gloria sei Gott in der Höhe“ und „Freudlich seid und jubelket“ eingeflochten sind, der Fall, ferner bei der Scene der Hirten auf dem Feld und bei der Krippe und vor Allem in dem außerordentlich schönen Schluschor. Dieser letztere zeigt zugleich eine hervorragende Sicherheit in der wirkungsvollen Vereinigung von Solo- und Chorsimmen. Der alte Weihnachtschoral „Vom Himmel hoch, da kommt ich her“, der auch bei der Eröffnung der Engel auf dem Felde vorkommt, ist hierbei bearbeitet. Der Chor hat schöne und dankbare Aufgaben und bringt in seinen Söngen den würdigen, frommen Geist zum Ausdruck, der das Ganze durchweht. Die einzelnen Abschnitte der Weihnachtsgeschichte sind theils reinlich dargestellt, theils erzählt, und zwar unter Benützung von Bildern und alten religiösen Volksliedern. Als Beispiel eines erzählenden Abschnitts sei die vorletzte Nummer: „Die drei Könige aus dem Morgenlande“ hervor-gehoben, eine Erzöhlung in modern-volkstümlichem Gewande. Sie kam zu besonders schöner Wirkung, da ein Künstler wie Bogl aus München, der auch die Worte des Evangeliums sang, sie hervorragend schön vortrug. Unter den übrigen Söfisten machte sich der prächtige Alt von Frau Walter-Choinanus besonders geltend. Herr Musikdirektor Hänlein spielte mit bekannter Meisterhaftigkeit den umfangreichen und wichtigen Orgelpart. Chor und Orchester, die ebenso wie die Söfisten auf der vergrößerten Orgelplatte aufgestellt waren, und größtentheils dem Publikum nicht gesehen wurden, leisteten unter der Leitung des Komponisten sehr Schönes.

Dr. W. Das Concert des Lehrergesangsvereins Mannheim-Budwigshafen, das am Samstag Abend im überfüllten Hoftheater-saal stattfand, nahm einen sehr schönen Verlauf. Der Vereinschor, der über eine große Anzahl schöner und wohlgeculter Stimmen verfügt, außerdem aber in Herrn Musikdirektor Weidel einen vorzüglich-lichen Dirigenten von Sicherheit und Energie besitzt, darf mit dem Besten konkurriren, was auf dem hier in so überaus reicher Weise gepflegten Gebiete des Männergesangs geleistet wird. Das Programm des vorgestrigen Concerts war ausschließlich Mendelssohn gewidmet und stellte wohl eine nachträgliche Gedächtnisfeier des uns vorige Jahr gefallenen 50jährigen Todesjahres dieses Komponisten dar. Zwei prächtige, sehr elegant vorgetragene A-capella-Chöre „Wasserfahrt“ und „Abendempfinden“ eröffneten das Concert, sodann folgte das Mendelssohn'sche Klavierconcert in G-moll mit Orchesterbegleitung, gespielt von Hrn. Musikanten Jung aus Ludwigshafen. Herr Jung, der schon aus früheren Concerten dieses Vereins als ein sehr thätiger Klavierspieler bekannt ist, hatte mit dem auswendig vorgetragenen Mendelssohn'schen Concert einen vollen Erfolg, der sich in so lebhaftem Beifall äußerte, daß sich Herr Jung noch zu einer kleinen Zugabe veran-läßt sah. Herr Jung leistete in Technik und Auffassung bei der Wiedergabe des lebenswichtigen, durchsichtig klaren Concertwerks in der That sehr Beifallswürdiges und darf mit Befriedigung auf diesen ehrenvollen Abend zurückblicken. Den Orchesterpart führte die hiesige Grenadierkapelle unter Herrn Weidel's Leitung anerkennenswerth aus. Auch in „Oedipus“ hielt sich diese Kapelle recht mader. Die Hauptnummer des Programms war Mendelssohn's „Oedipus in Kolonos“. Der Lehrergesangsverein hatte vor einiger Zeit die Mendelssohn'sche Komposition der Chöre aus der Antigone des Sophokles mit verbindender, den Inhalt wiedergebender Dichtung aufgeführt. So war es denn ein dankenswerthes Unternehmen, die Hörer auch mit den etwas später entstandenen Chören zum „Oedipus in Kolonos“ bekannt zu machen. Die Art der Aufföhrung war die-selbe wie bei der Antigone, nur wickelte bei der Deklamation diesmal drei Personen mit, die sich in den verbindenden Text und die bei den melodramatischen Stellen erforderlichen Verse aus der Tragödie selbst theilten. Herr Hofchauspieler Portz, Frl. v. Rothenberg und Frau Amalie Sauer waren mit dieser Aufgabe betraut, die sie mit schönem Gelingen lösten. Als Solist in einigen Vor-Solostellen wirkte Herr Feich mit, der sich schon öfters um die Konzerte seines Vereines verdient gemacht hat. Das Mendelssohn'sche Werk kam zu imponanter Wirkung. Die Chöre waren sehr gut vorbereitet und gelangen durchweg sehr schön. Der Charakter dieser Mendelssohn'schen Oedipuschöre entspricht dem seiner bekannteren Antigoneschöre. Auf der Grundlage des Metrums und der Struktur der antiken Chöre baut er seine Komposition auf, ohne in archaisirende Tendenz zu verfallen; vielmehr hat diese Chormusik, besonders auch im Hinblick auf die Orchesterbehandlung, einen ganz modernen Charakter, aber der erhabenen großartigen Geist und die edle Würde, wovon die Komposition durchweht ist, bringt sie griechischem Wesen und der Größe sophokleischer Tragödiendichtung nahe. Das zweite Chorlied „zur verbräugelten Frau o Freund“, eines der schönsten, die Sophokles gedichtet, ist auch Mendelssohn besonders schön in der Komposition geglückt.

Dr. W. * Concert Walter-Reller-Vogel. Bei dem am vergangenen Samstag im großen Saale des Ludwigshafener Gesellschaftshauses stattgehabten Künstler-Concert, das nur von einer kleinen Zuhörers-schaft besucht war, wirkte Frau Iduna Walter aus Bannau den größten Theil des Interesses und Beifalls auf sich zu vereinigen. In der That ist auch der langweilige Alt der Künstlerin, der namentlich in der Tiefe prächtige Töne aufweist, und die vorgezeichnete Kunst ihres Vortrages lebhafter Wirkung fähig. Immerhin aber werden ihre künstlerischen Erfolge als Oratorienfängerin diejenigen der Siedlerfängerin noch übertreffen, wenigstens haben sich bei der vorgestrigen Auswahl die mehr auf frohe Töne gestimmten Wieder-nicht prächtig genug, sondern zu schwer angetast, zu massiv herausgearbeitet ausgenommen, während die getragenen Gedänge, wie Wolf's Gebet und Zimmer leiser wird mein Schilumer von Brahms, am besten gelangen — Herr Concertföhrer Georg Reller hatte sich zunächst einen zusammenhängenden Nieder-Gedus „Liland“ von A. v. Pietsch ausertoren und nahm sich dessen liebe-voll an. Die Komposition der zehn, im Telle der Schilol'schen

— Durch ein unverhoffte Weidendung aus Amerika wurde dem Baumeister Jacob in Benschen eine große Freude bereitet. Er erhielt nämlich von einem ihm gänzlich unbekanntem Ab-fesender von dort einen Brief, der mit einer Wertsumme von 60 078 M besetzt war. Die Angelegenheit dürfte nach Ansicht des glücklichen Empfängers folgenbemerken zusammenhängen: Im Jahre 1899 wurde sein Kompagnon unter Mitnahme von 12 000 M flüchtig, ohne daß seitdem eine Spur des Desraudanten ermittelt werden konnte. Vor längerer Zeit trat nun Jacob gelegentlich einer Reise mit mehreren Amerikanern zusammen, mit denen er sich in ein Gespräch einließ, wobei er auch seines ehemaligen untreuen Theilhabers gedachte. Bei Rennung des Letzteren erklärten die Amerikaner, daß ihnen in Chicago ein mehrfacher Millionär dieses Namens bekannt sei. Vermuthlich haben nun diese Herren nach ihrer Rückkehr in die Heimath den Be-treffenden an seine alte Schuld erinnert, weshalb er sie jetzt mit Zinsen-zins abgetragen hat.

Der beleidigende Gedankenfreier. Aus Wien wird be-richtet: Der Kaufmann Anton Rowatschek hatte seinem früheren Diener Emil Wolenski eine offene Karte geschrieben mit der Auf-forderung, dieser sollte eine gebrochene Fenster Scheibe machen lassen, da die Welt sonst annehmen könnte, er sei ein —. Durch den Gebandenfreier fühlte sich der Empfänger der Karte an seiner Ehre verletzt, weshalb er gegen Herrn Rowatschek eine Ehrenbeleidigungsklage an-strengte. Bei der vor dem Bezirksgerichte Josephstadt stattgehabten Verhandlung erklärte der Angeklagte, daß er durch den Gedankenfreier keine Beleidigung begangen habe. Der Richter sprach den Angeklagten frei mit der Begründung, daß die Bezeichnung mit einem Gedanken-freier wohl vermuthen lasse, daß man den Betreffenden verächtlich machen wollte, es sei aber a-hererseits auch die Auslegung möglich, daß man an Jemanden eine zulässige Kritik üben wollte.

Buntes Feuilleton.

Die reichhaltigste Briefmarkensammlung wird heute keineswegs als komplet betrachtet, wenn sie nicht einige Exemplare der neuesten in Spanien erscheinenden Briefmarken enthält. Um der arg beschuldeten Staatskasse einermäßen wieder aufzuhelfen, hat man vor kurzer Zeit eine sogenannte „Krauermarkte“ herausgegeben. Diese Marke ist tiefschwarz und läßt die in weißen Buchstaben ausgefüllte Wertbezeichnung „5 cent“ (fünf Centavos) und darunter die Aufschrift „Impeto de Guerra (Kriegssteuer) 1898-99“ erkennen. Jeder Brief muß neben dem regulären Porto mit der Krauer- oder Kriegs-steuermarke versehen sein, wenn er nicht zu den nicht ankommenden, ein-fach deklorirten gegangenen Postfäden gehören soll. Außer dieser schwarzen Marke, die aufzukleben man verpflichtet ist, gibt es auch noch blaue und rosa Wertzeichen, die jeder patriotisch gekannte Briefschreiber freiwillig dem Porto und der Kriegssteuer hinzusetzt, um seinem besonnenen Lande dadurch jedesmal eine Besteuer von ganzen zwei Centavos zutommen zu lassen.

Wauernsänger in Antwerpen. In den letzten Jahren hat sich bei deutsche Verthe wiederholt veranlaßt gesehen, die deutschen Auswanderer vor den Wauernsängern zu warnen, welche hier in Ant-werpen die Unruhen treiben, oder alle diese Warnungen schienen bis dahin noch sehr wenig Erfolg gehabt zu haben. Wenigstens passiert es hierseits noch häufig genug, daß sich deutsche Emigranten von jenen Schurken umgarnen und dann in der Regel bis auf den letzten Pfennig ausplündern lassen, und die Polizei ist alsdann nur sehr selten in der Lage, den so schändlich Betrogenen wieder zu ihrem Gelde zu verhelfen. Diese Erfahrung mußte auch Ende voriger Woche wieder ein junger Mann Namens Hillesheim machen, der sich von drei Lands-leuten, mit denen er zufällig auf der Straße zusammengestossen war, im Wirthshaus beim Kartenspielen 200 Mark abnehmen ließ. Um ihn für diesen Verlust zu entschädigen, überließen ihm seine neuen Be-

kannten großmüthig 3 Banknoten à 50 Dollars zu dem lächerlichen Preise von 200 Mark, welche den Rest seines Baargeldes darstellten, als aber Hillesheim nunmehr freudig nach dem nächsten Geldwechsler eilte, um eine der amerikanischen Banknoten in Francs umzuwechseln, erfuhr er dort zu seinem Schrecken, daß die drei Banknoten völlig werthlos seien. Der von dem Beschöhen in Kenntniß gesetzten Polizei gelang es zwar, zwei der Betrüger noch an demselben Tage dingel-fest zu machen, der dritte dagegen ist bis auf den heutigen Tag spurlos verschwunden geblieben und mit ihm die Summe von 400 Mark, welche jedenfalls eben dieser Eine an sich genommen hatte. Möge dieser Vorfall auf's Neue eine Warnung für alle Auswanderer sein.

Zeit einigen zwanzig Jahren erzählt man vom jeds-maligen Präsidenten von Frankreich folgendes: Bei einer der letzten Hogganden gerieth die Hofgesellschaft an ein einfaches, ländliches Wirthshaus, das nicht gerade viel versprach. Alle wünschten Kaffee zu haben. Aber der wird hier schmerzlich viel taugen, dachten Alle. Der Präsident, der diesen Gedanken auf den Gesichtern las, versicherte den Kleinmüthigen: „Dafür laßt mich sorgen.“ Damit fragte er den Wirth: „Haben Sie Schokoren?“ — „Ja.“ — „Bitte, bringen Sie mir Ihren ganzen Vorrath, ich laufe ihn im Korns.“ Der Präsident ließ ihn in den Kamin werfen: „Run, mein guter Freund, haben Sie ein prächtiges Feuer, machen Sie uns jetzt Kaffee.“ Dieser war denn auch vorzüglich. Da diese Geschichte mit solcher Hartnäckigkeit von Thiers, Treub, Cassimir Perier, Carnot und Hauwe erzählt wird, muß sie wohl wahr sein.

Vom Herrn Professor. In dem kleinen schlesischen Städtchen W. fand kürzlich die Entlassung der Abiturienten statt. Die üblich, machte man auch diesmal die jungen Leute, bevor sie W. auf immer verließen, den Lehrern des Gymnasiums ihre Abschieds-besuche. Der eine der Herren Professoren gab ihnen bei dieser Gelegen-heit in bewegtem Tone das ermahnende Wort mit auf den Weg: „Sich a Schö mit Gott und machen Schö die Entsetzlicher zu.“

Neuere Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des General-Anzeigers)

Osnest, 11. Dez. Von der heutigen Kundgebung des Reiches wird die Klärung der Lage erwartet. Die Opposition ist entschlossen, nicht nachzugeben, und bereitet ein Manifest an die Nation vor.

Paris, 11. Dez. Der „Liberte“ zufolge sei die provisorische Freilassung Picquarts unmittelbar bevorstehend. Die Militärjustiz habe die betreffende Entscheidung spontan getroffen.

In einer vom Comitee Dupuy heute in der Sorbonne veranstalteten Versammlung hielt das Mitglied der Academie Lavisse einen Vortrag, in welchem er die Abschaffung des Baccalaureats forderte, welches nur dazu diene, die Geister niederzukalten und die selbstständigen Charakter zu unterdrücken.

Der Friedensvertrag zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten wurde am Samstag Abend halb 9 Uhr unterzeichnet.

Der Unterjüngstichter Verlust wurde gestern von 12 bis 2 Uhr, dann wieder von 4 Uhr ab vom Kassationshofe vorgenommen.

Der Abg. Guillemet, Quästor der Kammer, erklärt in einem Blatt seines Wahlkreises, dem „Patriote de la Vendee“, es sei vollständig richtig, daß er mit einem ausgezeichneten Marineoffizier eine Unterredung gehabt habe, worin dieser Offizier ihm die Erklärung abgegeben habe, die in seinem Blatt erschienen sei.

Dieser Marineoffizier hatte von einem Mitglied des Kriegesgerichts von 1894, das sich ihm gegenüber über den Dreyfusprozeß unumwunden ausgesprochen, folgendes erfahren: Das Bordereau war der einzige Schuldbeweis gegen Dreyfus und er war so unzulänglich, daß die Freisprechung des Dreyfus sicher erschien.

Diesem Mitgliede des Kriegesgerichts zufolge soll überhaupt kein geheimes Schriftstück vorgelegt worden sein, nicht einmal ein geschriebenes Attest wurde gezeigt, sondern man habe sich einfach darauf beschränkt, einen Vertreter des Kriegesministers in den Verhandlungssaal zu schicken, der nur die Mitteilung überbrachte, daß der Kriegminister Reservecier auf Ehrenwort die Schuld des Angeklagten betraufte.

Guillemet fügt hinzu, daß sein Gewährsmann, der Marineoffizier, persönlich von der Schuld des Dreyfus überzeugt war, die ihm unbestreitbar erschien, weil ein Minister sie feierlich bestätigt habe. Den Namen des Offiziers will er nicht nennen, weil er dazu nicht ermächtigt sei. Sollte er aber vor den Kassationshof geladen werden, so werde er überlegen, was zu thun sei.

Paris, 12. Dez. Da die Nationalisten trotz der Vertagung des Picquartprozesses vor dem Kriegsgerichtsgesamtheit und vor der Wohnung Juristens demonstrieren wollten, traf die Polizei umfassende Maßnahmen. Die Truppen bleiben heute in den Kasernen konzentriert.

London, 11. Dez. Die Sammlungen für Reichens Judanische Schulstiftung haben dem Vernehmen nach in neun Tagen bereits über 100,000 Pfund Sterling ergeben, neuerdings hat auch die Königin 250 und der Thronerbe 100 Guineen beigetragen.

Konstantinopel, 11. Dez. Eine außerordentliche Gefandtschaft des Scheichs Nureddin von Arabien ist mit Geschenken für den Sultan, bestehend aus 100 Pferden und 10 Kameelen gestern hier eingetroffen.

Kanea, 11. Dez. Die Ankunft des Prinzen Georg in Suda wird am Donnerstag erwartet.

Haus- und Landwirtschaft.

Gesundheitsregeln für den Monat Dezember. Erfahrungsgemäß stellen sich in diesem Monat leicht Magenkatarrhe ein in Folge von Diätfehlern. Oftmals ist die Ursache eine Ueberladung des Magens.

Der aus Alexandria in Neapel eingetroffene Postdampfer „Regina Margherita“ hatte einen Fieberkranken an Bord. Nachdem das ganze Schiff sorgfältig ärztlich untersucht war, wurde der Kranke in freie Behandlung entlassen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 12. Dezbr. Stroh per Str. M. 1.30, Heu per Str. M. 2.80, Kartoffeln M. 4 bis 4.50, per Str. Bohnen per Pf. 0 Pf., Bismarkbohnen per Pf. 8 Pf., Spinal per Portion 20 Pf., Weizen per Stück 15 Pf., Roggen per Stück 10-12 Pf., Weizen per Stück 10 Pf., Weizen per Stück 10 Pf., Rohlweizen 3 Stellen 15 Pf., Rohlweizen per Stück 10 Pf., Indivienfaher per Stück 8 Pf., Feldbahn per Portion 20 Pf., Seltener per Stück 10 Pf., Zwiebeln per Pfund 8-10 Pf., rote Rüben per Portion 6 Pf., weiße Rüben per Port. 6 Pf., gelbe Rüben per Portion 6 Pf., Karotten per Büchel 5 Pf., Pfaff-Graben per Port. 5 Pf., Meerrettig per Stange 20 Pf., Gurken per Stück 0-00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 Pf., Kapseln per Pf. 8-10 Pf., Birnen per Pfund 10-20 Pf., Pfannkuchen per Pfund 0 Pf., Zwetschen per Pfund 0 Pf., Kirchen per Pfund 0-00 Pf., Trauben per Pf. 50 Pf., Stockhase per Pf. 25 Pf., Hase per Stück 2.80 M., Hühner per Pf. 1 M., Hahn (jung) per Stück 1.50-2 M., Huhn (jung) per Stück 1.50 Pf., Feldbahn per Stück 0.00 M., Gans (lebend) per Stück 2.50-3 M., Lenden per Paar 90 Pf., Gans (lebend) per Stück 2.50-3 M., geschlachtet per Pf. 75 Pf.

Coursezettel der Mannheimer Effectenbörse vom 10. Dez. Obligations.

Table with multiple columns listing various financial instruments, interest rates, and market prices. Includes sections for Staatsanleihen, Pfandbriefe, and various bank obligations.

Mannheimer Dampfeschiffahrt 119 S. Bad. Rüd. und Rheinfahrt.

Table listing shipping schedules, destinations, and departure times for Mannheim. Includes columns for destination, departure date, and ship name.

Leberleische Schiffahrt-Nachrichten.

Neu-York, 7. Dezbr. (Drahtbericht der Waite Star Linie Liverpool.) Dampfer „Rafaelle“, am 30. November ab Liverpool ist heute hier angekommen.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat November.

Table showing water levels at various stations from November. Columns include station name, date, and water level measurement.

Advertisement for Pfaff sewing machines. Text: Pfaff-Nähmaschine nur allein bei Martin Decker, A. S. 4. MANNHEIM A. S. 4. Includes address and contact information.

Kontraktlied gehalten Gedichte zeigt entsprechenden melodischen Fluss und manche hübsche Einzelheit, ohne indessen etwas hervorragendes Neues und Großes zu bringen. Lautbarere Aufgaben fand Herr Keller in den weiteren Nummern seines Programms. Dem Hohenlohe'schen und Schuler'schen sonnenhelleren Programm liegt der treffliche einseitige Künstler ein reiches Maß lebendiger Charakterisierung und edlen Tones angedeihen. In zwei Duetten von Schumann und Rob. Schubert vereinigen sich zum Schluß Frau Walter und Herr Keller in löblicher Weise. Als Dritter im Bunde erschien Herr Pianist Otto Hof, der mit wohlgeklärter, weit größerer Klarheit als dem Vortragsmann zu seiner respectablen Länge lausendmäßig vorzählt. Herr Hof verfügt über eine sehr entwickelte Technik, die ihn nicht hindert seinem Instrument auch die wohlklingendsten Gesangsstimmen zu entlocken, aber er gefällt sich in einem Aufwand intensiver physischer Kraft, der nicht allein den Tonschönen des Stimmorgans antwortet, sondern auch die musikalische Macht beinträchtigt oder manchmal zu vermindern droht. In Beethoven's wunderbarer Sonate appassionata kamen die gefangenen Stellen des Allegro und Adagio meistens zu schöner Geltung, während der Schlussatz durch Tempo-Uebertreibung dem Hörer den Genuß schmälerte. Ähnlich war dies bei dem h-moll-Scherzo von Chopin der Fall.

Herr Kraus hat mit Frau Cosima Wagner für diesen Sommer nach Bayreuth abgeholfen. Er wird den Walter Stolz und den Wegmann folgen.

Herr Casar Hochstetter, unser Landsmann, hat dieser Tage in einer Konzertaufführung von Humperdinck-Rohmer's „Königskindern“ in Wiesbaden einen schönen Erfolg errungen. Die Wiesbadener Presse berichtet darüber folgendes: „Dant der glücklichen und mit Glück durchgeführten Idee der Mitglieder des Königl. Theaters, Hrn. Lüttgens, der Herren Schreiner und Biesanz, und des Herrn Musikdirectors G. Hochstetter hatten wir gestern die Premiere der neuen melodramatischen Oper Humperdinck's. Mit großer Spannung sah man der Aufführung entgegen, erstens weil sie von dazu berufenen und hochbegabten Künstlern veranstaltet wurde, zweitens um zu hören, wie es möglich war, die Oper ohne Gewerbe in den Concertsaal zu bringen, und schließlich um zu sehen, welche Wirkung das selten angewandte, in so großen Rahmen gebrachte Melodram hervorbringen sollte. Mit großem Erfolge haben die Künstler ihre Aufgaben gelöst. Die Hauptaufgabe fiel dem musikalischen Leiter des schwierigen Werkes zu. Herr Hochstetter, als hervorragender Pianist zu Genüge bekannt, befiht im Besonderen die Eigenschaften, welche zur Interpretation einer solchen tiefgefühlten und märchenhaften Musik gehören, wie sie Humperdinck in seinen „Königskindern“ geschaffen. Herr Hochstetter selbst bewegt sich, wie er und im vorigen Jahre mit dem Vortrage seiner schönen Composition „Dornröschen“ bewies, als Componist mit Vorliebe in der Würdennell. Er verfügt am Klavier über die verschiedensten Anschlagmanieren, dem jarten Pianissimo bis zum energischsten Forte, er tritt mit der Melodie richtig hervor und begleitet andererseits in diebeter annehmlicher Weise. Hrn. Lüttgens trat mit aller Innigkeit und Annuit ihres hochbedeutenden Talentes für die lebendige Wiedergabe des poetischen Textes ein und fand an den Herren Schreiner und Biesanz würdige Partner. Die Künstler zauberten die Gestalten des Märchens plastisch vor unser geistiges Auge, und errangen ihre eminent künstlerischen Leistungen den dankbaren, künftigen Beifall des Auditoriums.“

Eine eigene Theater-Agentur zu gründen, beschloß die Gesellschaft deutscher Bühnenangehöriger. Der Präsident der Gesellschaft, Herr Hermann Nissen, behandelte in einem längeren, eingehenden Vortrage die Frage und erörterte dabei die bisherigen geschäftlichen Verhältnisse der meisten Theater-Agenturen. Er kam zu dem Schlusse, daß hier der Gesellschaft die Selbsthilfe geboten sei, und zwar durch die Errichtung einer eigenen Agentur. In der letzten Directorial-Versammlung des Deutschen Bühnenvereins sei der Plan im großen Ganzen gebilligt worden. In der nächsten Generalversammlung des Bühnenvereins solle der Plan genehmigt werden. Streitsachen sollen durch zwei vereinte Senate geschlichtet werden, jedes Mitglied des Bühnenvereins soll verpflichtet sein, alle Besetzungen der neuen Agentur anzunehmen, ein Wort an Unerbittungen seitens der Agentur solle jedoch nur bei Mitgliedern mit niedrigen Gehältern vorkommen. Eine Kommission von sieben Mitgliedern beider Vereinigungen soll das Nähere vereinbaren.

Wie aus Würzburg gemeldet wird, hat Professor Königen den Ruf an die Leipziger Universität abgelehnt.

Der dramatische Schriftsteller Lovedan wurde beim vierten Wahlgange mit 19 Stimmen als Nachfolger Weibach zum Mitgliede der Pariser Akademie gewählt. Seine Mitbewerber Hervieu und Sagot schlossen 8 und 5 Stimmen.

Was den englischen Strecken an Inbalt abseht, soll der Bahnen-Verwaltung entgegen. Eine vorläufige Anbahnung einer ersten Wasserführung, die am nächsten Montag in London stattfinden soll, verspricht vorzüglich das Problem des „Dichters“, aber um so nachdrücklicher ist betont, daß auf die Bahnen gebracht werden: eine Windmühle, ein ansehender Theil des Theaters, auf dem der Stapelkauf eines wirklichen Dampfers zu sehen sein wird, und endlich ein Petroleum-Lagerplatz, der in Flammen aufliegt. Die Erwähnung des Titels „Im Schatten des Todes“ ist somit wohl überflüssig.

Elisabeths Hochzeit. Morgen Dienstag feiert Amtsdienster Fr. Gehl mit seiner Ehefrau Wlfr. geb. Keißler, das Fest der Hohen Hochzeit.

Sagenneuigkeiten.

Der frühere Gelehrte und Dichter Müller in Berlin hat der Stadt für ein Fideikommiss 226 000 M. hinterlassen.

In Lübeck richtete ein orkanartiger Sturm großen Schaden an. Schiffe wurden von ihren Verankerungen losgerissen, Häuser beschädigt und der Fernsprekverkehr wurde gestört. Der Sturm war so heftig, daß Arbeiter in die Kraxe gerathen wurden.

Am letzten gibt es im deutschen Reich 25,178, im Vorjahre 24,398, jedoch eine Zunahme von 785 stattgefunden hat. In Baden hat die Zahl der Verste, die 1897 noch 977 betrug, abgenommen, sie beträgt jetzt 960.

Chicago zählt jetzt gegen 2 Mill. Bewohner, unter ihnen 400,000 in Deutschland geborene. Thatsächlich versteht jeder dritte Mensch in Chicago deutsch. Dazu kommen 200,000 Irländer, 100,000 Scandinavier, 100,000 Polen und Tschechen und 45,000 Schotten und Engländer. Zu Anfang des Jahrhunderts war die Stadt ein ganzer Indianer-errichtetes Grenzfort im Rückenpump des Michigansee, 1831 ein Dorfchen von zwölf Häusern, ohne Straßen oder Postverbindung mit der übrigen Welt, 1850 noch unter 30,000 Einwohnern, 1871 am 8. October und den folgenden drei Tagen als Stadt von fast 400,000 Einw. gänzlich durch Feuerbrand in Asche gelegt, heute eine der größten Städte der Erde.

In Barcelona stürzte ein im Bau begriffener Wasserleitungskanal ein. Neizehn Personen kamen dabei um. Die Katastrophe wurde wahrscheinlich durch durchdringendes Wasser verursacht.

In der Nähe von Taganrog in Rußland fuhr bei hartem Nebel ein Courierzug in eine Kolonne von 60 Bahnarbeitern, die, um einen Waggzug vorbeizulassen, auf ein Nebengeleise getreten waren. Sechs Arbeiter wurden getödtet, viele verkrüppelt.

Der aus Alexandria in Neapel eingetroffene Postdampfer „Regina Margherita“ hatte einen Fieberkranken an Bord. Nachdem das ganze Schiff sorgfältig ärztlich untersucht war, wurde der Kranke in freie Behandlung entlassen.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthaus Mannheim

Tagesordnung

Donnerstag 15. Dez. 1898, Vormittags 9 Uhr... Besizerathung... 1. Antrag des Michael Klapp...

Bekanntmachung

Die Abtheilung der Straßen in der östlichen Stadterweiterung betr. (341) No. 89566. Der Stadtrat...

Bekanntmachung

Wass- und Klauenfische betr. (341) No. 89568. In der Gemeinde Reich (Kant Schwesingen)...

Bekanntmachung

Die Herstellung der No. 48. Industriehafenbahn in Mannheim betr. Nachdem die Vorarbeiten für die Ausführung...

Jagdverpachtung

Montag, den 19. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr. wird von Woght, Wastler, Rentam...

300 Mk.

erhält derjenige, welcher mit den Urheber oder Verbreiter der in dieser Stadt unzulässigen, unwahren Gerüchte über meine Vermögen...

Gegen Kindersegen

Ein Kind, Mädchen zwei Jahre alt, mütterlich, in unheimlichem Zustand, aber an Kindeshand abzugeben. Näheres in der Expedition Nr. 10. 78269

Bekanntmachung

Die Statistik des Verkehrs und Verkehrsverkehrsweises betr. (341) No. 89571. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt...

Bekanntmachung

Die Abtheilung der Straßen in der östlichen Stadterweiterung betr. (341) No. 89566. Der Stadtrat...

Bekanntmachung

Wass- und Klauenfische betr. (341) No. 89568. In der Gemeinde Reich (Kant Schwesingen)...

Bekanntmachung

Die Herstellung der No. 48. Industriehafenbahn in Mannheim betr. Nachdem die Vorarbeiten für die Ausführung...

Jagdverpachtung

Montag, den 19. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr. wird von Woght, Wastler, Rentam...

300 Mk.

erhält derjenige, welcher mit den Urheber oder Verbreiter der in dieser Stadt unzulässigen, unwahren Gerüchte über meine Vermögen...

Gegen Kindersegen

Ein Kind, Mädchen zwei Jahre alt, mütterlich, in unheimlichem Zustand, aber an Kindeshand abzugeben. Näheres in der Expedition Nr. 10. 78269

Einladung

Zur Versammlung der Bürgerausschüsse wurde Tagesfrist auf Dienstag 15. Dezember 1898 Nachmittags 6 Uhr...

Stroh-Lieferung

Auf dem Submissionswege vergeben wir ganz oder getheilt 1000 Centner prima Streustroh...

Stadtgemeinde Mannheim

Die Mitglieder, für welche vor dem 1. Januar 1899 Einträge in den heiligen Grund u. Grundbüchern eingetragenen sind...

Reinigte Augen

„Monopol“ - Packpulver a 10 Pfg. Besser als alle anderen und gegen hartnäckige Augenlider...

Frische Schellfische

per Pfund 25 Pfg. 78366 Georg Dietz, G 2, 8, am Markt, Telefon 559.

Frische Sendung

78553 Gervais-Käse eingetroffen. Groß Daugmann Nachf. Tel. 324. N 3, 12.

Prima Tafelohst

verkauft billig 77539 W. Siegler, J 9, 1, parterre.

Gelegenheitskauf

Ein sehr gutes 78290 Bismarck-Bild (Kunstbild, Delgem.) ist sofort zu verkaufen...

6-8 junge Schmirde

78273 S. Hornath, G 6, 17/18

Die Mannheimer Darleih-Kasse

nimmt Gelder an verzinslich zu 5% gegen Schuldscheine über M. 100, 200, 300, 400, 500, 1000 und M. 2000.

Verein für Klaj. Kirchenmusik

Neue Montag keine Probe, dafür Mittwoch Abend 7, 8 Uhr.



Montag, den 12. Dezbr., im Lokal „Cafino“ Abends 9 Uhr

Versammlung

Am Jahresbericht wird erbracht 78345 Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr Mannheim

III Compagnie. Montag, den 12. Dezember 1898, Abends 8 Uhr

gemüthl. Zusammenkunft

bei Kamerad Schütz, T 4, 20a. Näheres in der Expedition.

Verein für jüdische Geschichte & Litteratur

Dienstag, den 19. ds. Mts., Abends präcis 7 1/2 Uhr im Casinoaal (K 1, 1)

Vortrag

des Herrn Dr. Adolph Kohut, Schriftsteller aus Berlin über Friedrich der Große u. Kaiser Joseph II.

Das jüdische Kochbuch

von Emma Kohr. 2199 erprobte Rezepte zur besten und billigsten Bereitung aller Speisen...

Arbeiter-Fortbildungs-Verein O 5, 1

Montag 12. ds. Mts., Abends 9 Uhr im Lokal = Vortrag = des Herrn Handwerkers Carl Hauser...

Wettermann's

Wettermann's Wellenbadjantel. Jahressubstanz in 4 1/2 Jahren 40 000 Stück.

Nürnberger Lebkuchen

in großer Auswahl 78174 frisch eingetroffen bei Louis Lohert B 1, 1 am Markt B 1, 1

Bekanntmachung

Wir bringen allen Interessenten zur Kenntniss, daß sich das Baubureau des städt. Elektrizitätswerkes Mannheim Brown, Boveri & Co.

in P 7, 14a, parterre befindet. Jede erwünschte Auskunft über Anmeldungen zum Anschluß von Licht- und Kraftanlagen...

Bekanntmachung

Auf die für das Jahr 1898 festzusetzende Dividende der Reichsbankantworte wird von 15. ds. Mts. ab eine zweite halbjährliche Ausschüttung...

Glück's Seife

ausgezeichnetes und praktisches Waschmittel.



ausgezeichnetes und praktisches Waschmittel.

Nehmen Sie gefälligst beim Einkauf auf die Firma 'Glück's' und obige Schutzmarke.

GRITZE'S LACKFARBE

ausgezeichnete Lackfarben für alle Holzarten.

Die Farben sind in allen Farben zu haben.

Das jüdische Kochbuch

von Emma Kohr. 2199 erprobte Rezepte zur besten und billigsten Bereitung aller Speisen...

Wettermann's Wellenbadjantel. Jahressubstanz in 4 1/2 Jahren 40 000 Stück.

Nürnberger Lebkuchen

in großer Auswahl 78174 frisch eingetroffen bei Louis Lohert B 1, 1 am Markt B 1, 1

Bekanntmachung

Auf die für das Jahr 1898 festzusetzende Dividende der Reichsbankantworte wird von 15. ds. Mts. ab eine zweite halbjährliche Ausschüttung...

Die Ausschüttung erfolgt am 15. ds. Mts. im Reichsbankhaupteinrichtungsamt...

Frauenarbeitschule des Frauenvereins Mannheim

Montag, den 2. Januar 1899 beginnt ein neuer Kurs in sämtlichen Zweigen weiblicher Handarbeit...

Zuckerraffinerie Mannheim

Nach Beschluß der heutigen Generalversammlung gelangt die Dividende für das Geschäftsjahr 1897/98 mit M. 60.— per Aktie...

Verein Knabenhort

Die diesjährige städt. Weihnachtsfeier unserer Jünglinge findet am Sonntag, den 18. Dezember, statt und zwar...

Verein für Kinderpflege

Auch in diesem Jahre wendet sich der unterzeichnete Vorstand des Vereins für Kinderpflege an dessen Freunde und Wohlthäter...

Militärverein Mannheim

Todes-Anzeige. Unser Kamerad, Herr Hugo Kammerer, Bezirksweibel dahier...

Militärverein Mannheim

Todes-Anzeige. Unser Kamerad, Herr Hugo Kammerer, Bezirksweibel dahier...

Militärverein Mannheim

Todes-Anzeige. Unser Kamerad, Herr Hugo Kammerer, Bezirksweibel dahier...

Militärverein Mannheim

Todes-Anzeige. Unser Kamerad, Herr Hugo Kammerer, Bezirksweibel dahier...

Militärverein Mannheim

Todes-Anzeige. Unser Kamerad, Herr Hugo Kammerer, Bezirksweibel dahier...

Militärverein Mannheim

Todes-Anzeige. Unser Kamerad, Herr Hugo Kammerer, Bezirksweibel dahier...

Militärverein Mannheim

Todes-Anzeige. Unser Kamerad, Herr Hugo Kammerer, Bezirksweibel dahier...

Militärverein Mannheim

Todes-Anzeige. Unser Kamerad, Herr Hugo Kammerer, Bezirksweibel dahier...

Militärverein Mannheim

Todes-Anzeige. Unser Kamerad, Herr Hugo Kammerer, Bezirksweibel dahier...

Dienstag, den 13. Dezember 1898,
Abends präcis 7 Uhr
im Grossh. Hoftheater
IV. Musikal. Akademie

Solist: Herr **Pablo de Sarasate aus Paris** (Violine).
 1. Mozart, Symphonie (Es-dur). — 2. Liszt, Symphonie
 Espagnole für Violine mit Orchesterbegl. — 3. Liszt, „Orpheus“
 Symphonische Dichtung. — 4. Salnt Salms, Rondo capriccioso
 für Violine mit Orchesterbegl. — 5. Schumann, Ouverture
 zu „Julius Caesar.“ (Zum 1. Male).

Die öffentliche Hauptprobe findet am Concerttage Vormittags 10 Uhr im Gr. Hoftheater statt. Eintrittskarten hierzu in das Parquet (Eingang durch den Anbau am Schillerplatz) à Mk. 1.50 sind nur beim Theaterportier zu haben.

Parquet Mk. 4.—, Stehplatz im Parquet Mk. 2.50, Logen III. Rangor, I. Reihe, Mk. 2.50, Proszeniumloge III. Rangor, Mk. 1.50, Parterre Mk. 1.00, Gallerie-Loge Mk. 1.—, Gallerie Mk. —.50 78149

Heute Montag, 12. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr
Casinosaal
CONCERT

das
Trio „Geschwister Ballio.“
 Karten zu 3, 2 u. 1 Mk. in der Musikalienhandl. von Th. Schler, zu 2 u. 1 Mk. auch in der Hornmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel und an der Abendkasse 78295

Restauration zum neuen Storch.
 M 2, 1.

Bagerbier, dunkles, der Storchbrauerei Speyer
 Wiener Bier, helles,
 Garantirt reine Weiss- und Rothweine renommierter Firmen.
 Salte und warme Speisen. 77400
 Bei gefl. Besuche lobt sich ein Heiner Schmitt.

Tanzlehr-Institut Lünser.
 Demnächst beginnt ein 77302

neuer Tanz-Kursus
 wozu um bald gefällige Anmeldung bitte Gedächtnis

Q 3, 2/3, II. Gustav Lünser. Q 3, 2/3, II.

Margarethe Kraemer,
 Kleidermacherin, 78087

Mannheim, Q 1, 1.
 empfiehlt sich im Anfertigen von Costümen.

H. Model

D 1, 3, Paradeplatz.
 Empfehle in hervorragender Auswahl und besten Qualitäten
 Unterhosen, Unterjacken, Socken, Reise-
 decken, Havelocks und Handschuhe.
 Grösste Auswahl der neuesten Formen 75658
 Krage, Manschetten, Cravatten.

Sämmtliche Herren-Mode-Artikel.
 Als besonders günstige Gelegenheit mein aussergewöhnlich grosses Lager in

Taschentüchern
 vom einfachsten bis feinsten Genre zu Export-Preisen.

Anfertigung feiner Herrenwäsche nach Mass.
 Für corpulente Herren empfehle meinen neuen
 Hemdenschnitt D. R. G. M. 89452.

Telephon 888. E 1, 7.

Ausstattungs-geschäft
J. H. May

Inhaber: J. & B. Lion 77084
 empfiehlt zu

Weihnachtsgeschenken:
 Taghemden, Wellene Schlafdecken,
 Nachthemden, Piqué-Brken,
 gestickte Unterröcke, Tischzeuge,
 Flanellunterröcke, Farbige Cafedeecken,
 Taschentücher, Weiss- und farbige
 à jour Gedecke.

in großer Auswahl und besten Qualitäten zu billigsten Preisen

Champagner
Kellerer

Luginsland

Möllinger & Wergor,
 Worms a. Rh.

Eingeführte Marken: „Luginsland“ mittelstes u. herb.
 Ersatz für franz. Champagner.

Niederlage und Vertretung: 78332

C. Th. Schlatter,

Q 3, 2 — Telephon Nr. 690.
 Filiale K 9, 22, Ringstr.

Weinhandlung Ludw. Mann

Wohnung Q 7, 21. — Kellerei L 2, 12.
 empfiehlt Freunden und Bekannten auf die bevorstehenden Feiertage
 prima reine
Weine in allen Preislagen
 bestens. 78330

mit
 prächtige
 Weihnachts-Geschenke
 umgibt sie

**„Drais“
 Fahrräder**

Jugendräder

in unübertroffener Qualität, Stopp u. Stillheit.
Martin Decker,
 A. S. 4.
 vis-à-vis dem Theateringang.
 Telephon 1298.

**Stoffe,
 Teppiche, modernen
 Decorationen,
 Gardinen,**

78113

**Adolf Sexauer
 Nachf.**

D 2, 6
Mannheim

Alle
Neuheiten
 78300

Trägerschürzen,
 Damenschürzen,
 Kinderschürzen,
 empfiehlt in grossartiger Auswahl zu ganz
 besonders billigen Preisen.
Friedrich Bühler, D 2, 10.

Das Edelste
 78701

aller edlen Parfums ist das in der Fabrik
 von
Ad. Arras, Q 2, 22
 auf die höchste Concentration gedachte
Riviera-Veilchen
 anhaltend und natürlich duftend, ver-
 bindet es unübertroffene Feinheit
 Seiden-Parfum ein repräsentives des Riviera-
 Parfums ein 78122

schönes Weihnachts-Geschenk.

A. Donecker, L 1, 2.
 Vertreter der
**Hofpianofortefabrik
 C. Bechstein etc.**
 empfiehlt sein grosses Pianolager bestens.
Oelgemälde
 in allen Preislagen. 78420

Aerztliche Anzeige.
 Habe mich zur Ausübung der
ärztl. Praxis hier niedergelassen.
Dr. med. E. Stein
 pr. Arzt 78209
Mannheim. Q 2, 22.

Dem geehrten Publikum von Mannheim und Umgebung,
 sowie meinen Patienten zur Mittheilung, das ich mir die
 Ehre zur Anfertigung von 88109

Ideal-Zahnkronen D. R. P.
 erworben habe, ein in Mannheim bisher noch nicht ver-
 fertigter neuer schmerzloser Zahnerzatz. (Keine Stütz-
 zähne, keine Platten mehr.)

Carl Mosler, Dentist.
 O 3, 10. Zahn-Atelier. O 3, 10.

Die beste Haarpflege
 sowohl für
 Herren, Damen u. Kinder
 ist unbedingt 80877

Shampooing (Kopfwaschen) und Singeing

Diese von mir in Mannheim eingeführte, rationale
 Haarpflege, hat sich seit 20 Jahren auf's Beste bewährt und wird
 von mir als Specialität unübertroffen ausgeführt.

Gute Haar-Trockenapparate (keine schädliche
 Gaswärme), schliessen jede Erkältung nach dem Kopfwaschen aus,
 und machen die Haare weich und elastisch.
 Feine Bedienung. Mässige Preise.

Separater Salon für Damen und Kinder.

E. A. Boske,
 Herren- und Damen-Friseur.
 O 2, 1. Paradeplatz. O 2, 1.

Hypotheken-Darlehen
 zu billigem Zinsfuß, ferner An- und Verkauf von
 Liegenschaften besorgt. 83458

W. Gross, U 6, 27.

Friedrich Bühler,
 D 2, 10, nächst den Planken, D 2, 10,
 empfiehlt für den Weihnachts-Verkauf eine grosse Auswahl

Damen-Wäsche. 78301

Taghemden, glatt und Spitzen . . .	von M. 1.25 an.
„ mit Feston	2.25 „
„ „ Spitzen und Stickerei „	2.50 „
Nachthemden	3.80 „
Nachtjacken	2.50 „
Beinkleider	1.90 „
Weissgestickte Unterröcke . . .	2.25 „
Frisirjacken	3.80 „
Anstandröcke in Flanell	4.50 „
„ „ „ B'wollflanell	2.40 „

P. P.

Einem verehrt. Publikum gestatte ich mir hierdurch mitzutheilen, das ich das unter
 der Firma **B. Wirth** schon seit langen Jahren bestehende 78300

Chocoladen- und Bonbon-Geschäft

übernommen und dasselbe unter derselben Firma weiterführe.

Neben den Erzeugnissen von **Gede. Stollwerck** soll ich von nun an auch
 Chocolade und Bonbon anderer hervorragender Firmen führen, wie es überhaupt mein
 Willen sein wird, die geschätzte Kundenschaft in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Ich mache besonders auf eine große Auswahl in den feinsten

Praline's, Attrappen, Bonbonieren & Fantasie-Artikel
 aufmerksam und lade zu gutem Besuche freundlich ein.

Gedächtniswort
D. Egelhofer Wwe.
 Firma **B. Wirth**
 D 2, 1a.

Wir laden herzlich zur Besichtigung unserer
Weihnachts-Ausstellungen
 ein und empfehlen unser reichhaltiges Lager für passende und nützliche Geschenke.
W. Landes Söhne
 Telefon 1163. Telefon 1'68.
 Q 5, 4 Möbelfabrik und Lager. Q 5, 4.
 Für Braut-Ausstattungen die beste Einkaufsquelle.
 Langjährige Garantie.

TAPETEN-HAUS *Gegründet 1842.*
C 1 M 2 **VON DERBLIN**
 dem Kaufhaus gegenüber.
1898^{er} NEUHEITEN.
 Für jeden Bedarf. — Ausserordentlich billig. — Vielseitig. — Gut.
 Telefon No. 933.

Gr. Hof- u. Nationaltheater
 in Mannheim.
Montag, 12. Dezember 1898.
86. Vorstellung im Abonnement A.
Die Räuber.
 Ein Trauerspiel in 7 Handlungen von Schiller.
 Regisseur: Herr Jacobi.
 Herr Tischb., Der König, Herr Borch, Seine Edine, Fel. Witsch, Herr Decht, Herr Ernst, Herr Bogen, Herr Kofen, Herr Hensch, Herr Koberg, Herr Steined., Herr Gledrodt, Herr Meier, Herr Jacobi, Herr Fiedler, Herr Jacob, Herr Fiedler, Herr Fiedler.
 Diener, Knecht.
 * Franz von Moor: Herr Eugen Gura vom Büchler.
 Theater in Gera als Gast.

Wachstuch- u. Nationaltheater
 in Mannheim.
Montag, 12. Dezember 1898.
86. Vorstellung im Abonnement A.
Die Räuber.

Colosseumtheater in Mannheim.
 Neckarvorstadt. 78954
Montag, den 12. Dezember, Abends 8^{1/4} Uhr
Gastspiel des Hstr. Dimitrio,
 Soloschauspieler, Jongleur und Zauberkünstler.
Einem muß heirathen.
 Aufführung in 1 Akt von Wilhelm.

Delicatessen-Korb.
 Solche empfiehlt in feinem Arrangement und großer Auswahl,
 auch zum Versenden sehr geeignet. Preisvertheilung.
Herrn. Hauer,
 O 2, 9. **Mannheim** O 2, 9.

„Zaren-Thee“
 (Patentamtlich eingetragene Spezial-Marke).
 in hübscher Gold- und Silberstanol-Packung
 besonders für
Weihnachts-Geschenke
 geeignet.
 Neuheiten in Japan. Theekannen!
Eisenhardt & Benders Thee-Lager
 78248 **Kunststrasse, N 3, 9.**

Zur Weihnachts-Bäckerei
 empfehle:
 Weiches ungarisches Kaiserwehl, deutsches
 Confektwehl, selbst gebackenes Zucker, Staubzucker,
 Grießraffinade, Streuzucker, große auser-
 lesbene Mandeln, Daiselkugeln, Orangat,
 Citronat, Vanille, Vanille-Zucker, feinsten
 Ceylon-Zimmt, Rosinen, Sultaninen, Corin-
 then, Chocolate, Backobladen etc. etc.
 Alles in nur feinsten Qualitäten zu 5 Nigsten Preisen.
J. H. Kern, C 2, 11.

Zu Weihnachten
 empfehle:
 Celluloid-Puppenköpfe
 Celluloid-Puppen
 Celluloid-Kämme
 Celluloid-Seifenboxen.
 Gummi-Bohnen
 Gummi-Bälle
 Gummi-Figuren
 Gummi-Geschäfte
 Gummi-Hofentäger
 Gummi-Räume
 Gummi-Kragen
 Gummi-Kanonen
 Gummi-Puppen
 Gummi-Regenmäntel
 Gummi-Reisefässer
 Gummi-Schuhe
 Gummi-Schürzen
 Gummi-Schwammstücke
 Gummi-Schliffen
 Gummi-Solitäten
 Gummi-Thiere
 Gummi- Tischdecken
 Gummi-Thürvorlogen
 Gummi-Trinkbecher
 Gummi-Turnschuhe
 Gummi-Vorhänge
 Gummi-Wärmekissen.
 Wachstuch-Küchler
 Wachstuch-Dorbin
 Wachstuch-Lächeln
 Wachstuch-Läufer
 Wachstuch-Schürzen
 Wachstuch-Tischdecken
 Wachstuch-Tischläufer
 Wachstuch-Wandschoner.
 Lawn-Tennis-Spiele
 Lawn-Tennis-Bälle
 Lawn-Tennis-Röcke
 Lawn-Tennis-Schläger
 Lawn-Tennis-Schuhe.
 Fusabälle, beste englische
 Marken.
 Brust- u. Muskelstärker
 für Männer, Frauen
 und Kinder.
Hill & Müller
 Gummivarwarenhause
 N 3, 11. Kunst-
 strasse, N 3, 11.
 Telefon 876.

Leonh. Wallmann
 O 2, 2 Mannheim O 2, 2
Spezialität:
Complete Betten
 Englische
 Messing-Bettstellen.
 General-Depot
 von
 Patent-
 Stahlspringfeder-
 Matratzen
 und
 Patent-Bettstellen
 Westphal & Reinhold Berlin.
 Eiserner 59012
 Kinderbettstellen.
 Matratzen und Federbetten.

Saahfabrik Wlohr
 78920 O 3, 10 11.
 empfehle meine feinsten Ger-
 weidchen, nur eigenes Fabrikat,
 per Dose 3 Mk., sowie meine be-
 dingungslose nerbanische Schuh-
 Reparaturwerkstätte. Preis für
 Herrenschuh und Kind 2,30,
 für Damen 1,80—1,70.

Piano
Orchestrions
 48teilig mit Klavier, Glocken,
 Triangel, Korbmetall, Trommel,
 Baute, Becken, etc. von
 1892, 750—1500 und höher.
Fr. Seip, Frankfurt a. M.
 Rafflerstrasse 77, große neue
 Ausstellung.
 Eigene Reparaturwerkstätte.

Christbäume
 sind wieder zu haben; auch gibt
 es noch eine Partie als an-
 Seherverkäufer.
 H. H. Bek.
 Kleine Wallstrasse Nr. 9,
 Prima
Tafelobst
 verkauft billig 78959
W. Siegler,
 J 9, 1, partiert.

The Berlitz School.
 Sprachlehre für Erwachsene
 P 2, 14, 2 Treppen, gegenüber
 der Hauptpost. 78745
ENGLISCH
FRANZÖS.
ITALIEN.
SPANISCH
 von Lehrern der besten
 Nationalität. Konvers., Pen-
 sionskurse u. Einzelunterricht.
 Nach der Methode Berlitz führt,
 spricht und schreibt der Schüler
 sofort, ohne sich zu bemühen.
 Unterricht in kleinen
 Klassen, 5—3 Mitglieder, von
 70 Pf. an. Privat-
 Unterricht, laut Vertrag. Bis 10
 Uhr Abends. Aufnahmen u.
 Eintritt zu jeder Zeit. Pro-
 spective gratis und franko.

Ein jung. Kaufmann
 bekommt Reis ein hohes Salair,
 wenn er Photographieren kann.
 In einen Kurs können noch
 einige Teilnehmer eintreten.
 Honorar mäßig, Erfahrung nicht
 des Systems überraschend und
 vortheilhaft.
 Offerten unter „Reis in Belgien“
 No. 78908 an die Exped. d. Bl.
Ein Fräulein, vom 8. Jahre
 in Paris erzogen; 25 Jahre
 in den höchsten Kreisen ge-
 wohnt, ertheilt seine französ.
 Conversation. Rechte
 Pariser Modedrade. Abends
 von 8—9 Uhr für Herren.
 Preis mäßig.
 Off. unter „Reis in Belgien“
 No. 78908 an die Exped. d. Bl.
Schöne junge Dame wünscht
 in drei Jahr. hässlicher Nach-
 bildungsunterricht zu ertheilen.
 Off. unter „Reis in Belgien“
 No. 78908 an die Exped. d. Bl.

Das Rebeziehen von
 Schirmen, sowie
 Reparaturen von Schirmen
 jeder Art sofort billigt.
J. Rausch, B I, 2.
 Sogar gratis an der
 neuen 78197

Wohnteil
 ein jung. Fräulein aus guter
 Familie als Verkäuferin für ein
 hohes Salair gesucht. Offerten
 mit Gehalts-Ansprüchen unter
 No. 78908 an die Exped. d. Bl.
Ein jung. Fräulein aus guter Familie
 als Verkäuferin für ein hohes
 Salair gesucht. Offerten mit
 Gehalts-Ansprüchen unter
 No. 78908 an die Exped. d. Bl.

Wohnteil
 ein jung. Fräulein aus guter
 Familie als Verkäuferin für ein
 hohes Salair gesucht. Offerten
 mit Gehalts-Ansprüchen unter
 No. 78908 an die Exped. d. Bl.

Wohnteil
 ein jung. Fräulein aus guter
 Familie als Verkäuferin für ein
 hohes Salair gesucht. Offerten
 mit Gehalts-Ansprüchen unter
 No. 78908 an die Exped. d. Bl.

Wohnteil
 ein jung. Fräulein aus guter
 Familie als Verkäuferin für ein
 hohes Salair gesucht. Offerten
 mit Gehalts-Ansprüchen unter
 No. 78908 an die Exped. d. Bl.

Bedeutende Preis-Ermässigung.
 Ein Posten schwarzer und farbiger **Jackets** Mk. 4—10
 Ein Posten **Krimmerkragen** und **Capes** Mk. 5—12
 Ein Posten eleganter **Abendmäntel** Mk. 7—25
 Ein Posten moderner **Kindermäntel u. Jackets** Mk. 3—10

Original-Modelle zur Hälfte des Werthes. 78927

L. Fischer-Riegel
 E 1, 3—4 **Mannheim** E 1, 3—4
 Neubau Neubau

Agent-Gesuch.
 Stellungsbüro in Mannheim
 sucht für die hiesigen Plätze einen
 Gross- und großen Detaill-
 geschäften der Manufactur-
 und Kurzwaren-Branche gut
 eingeführten Vertreter. Beleg
 Muster, Ko. Offerten unter
 N. O. 6970 an Rudolf-Wilke,
 Köln erheben.
 78947

Erntelose Thüringer
**Schneebäume aus Nord-
 bayern.**
 gesucht. Offerten unter No. 78946
 an die Exped. d. Bl.

Stadtreisende
 gesucht. Offerten unter No. 78946
 an die Exped. d. Bl.

Lehrling
 aus gutem Hause findet zu
 Reise- oder Offener Anstellung.
 Belegungen schriftlich. 78950
 Bergbau- u. Schiffahrts-
 Aktiengesellschaft
 Gebr. Rammengieser,
 Mannheim.

Schering.
 für ein hohes Salair gesucht.
 ein Lehrling mit guten Schul-
 zeugnissen aus guter Familie
 gesucht.
 Gehalts-Ansprüche unter
 No. 78907 an die Exped. d. Bl.

Abbruch-Material.
 200000 Kubikmeter, Eisen-
 schutt, Kies, Ziegel, etc.
 in der Nähe des Bahnhofs,
 abzugeben. Preis mäßig.
 Offerten unter No. 78907 an
 die Exped. d. Bl.

Wohnteil
 ein jung. Fräulein aus guter
 Familie als Verkäuferin für ein
 hohes Salair gesucht. Offerten
 mit Gehalts-Ansprüchen unter
 No. 78908 an die Exped. d. Bl.

Wohnteil
 ein jung. Fräulein aus guter
 Familie als Verkäuferin für ein
 hohes Salair gesucht. Offerten
 mit Gehalts-Ansprüchen unter
 No. 78908 an die Exped. d. Bl.

Wohnteil
 ein jung. Fräulein aus guter
 Familie als Verkäuferin für ein
 hohes Salair gesucht. Offerten
 mit Gehalts-Ansprüchen unter
 No. 78908 an die Exped. d. Bl.

Wohnteil
 ein jung. Fräulein aus guter
 Familie als Verkäuferin für ein
 hohes Salair gesucht. Offerten
 mit Gehalts-Ansprüchen unter
 No. 78908 an die Exped. d. Bl.

Wohnteil
 ein jung. Fräulein aus guter
 Familie als Verkäuferin für ein
 hohes Salair gesucht. Offerten
 mit Gehalts-Ansprüchen unter
 No. 78908 an die Exped. d. Bl.

Wohnteil
 ein jung. Fräulein aus guter
 Familie als Verkäuferin für ein
 hohes Salair gesucht. Offerten
 mit Gehalts-Ansprüchen unter
 No. 78908 an die Exped. d. Bl.

Wohnteil
 ein jung. Fräulein aus guter
 Familie als Verkäuferin für ein
 hohes Salair gesucht. Offerten
 mit Gehalts-Ansprüchen unter
 No. 78908 an die Exped. d. Bl.

Wohnteil
 ein jung. Fräulein aus guter
 Familie als Verkäuferin für ein
 hohes Salair gesucht. Offerten
 mit Gehalts-Ansprüchen unter
 No. 78908 an die Exped. d. Bl.

Wohnteil
 ein jung. Fräulein aus guter
 Familie als Verkäuferin für ein
 hohes Salair gesucht. Offerten
 mit Gehalts-Ansprüchen unter
 No. 78908 an die Exped. d. Bl.

Wohnteil
 ein jung. Fräulein aus guter
 Familie als Verkäuferin für ein
 hohes Salair gesucht. Offerten
 mit Gehalts-Ansprüchen unter
 No. 78908 an die Exped. d. Bl.

Wohnteil
 ein jung. Fräulein aus guter
 Familie als Verkäuferin für ein
 hohes Salair gesucht. Offerten
 mit Gehalts-Ansprüchen unter
 No. 78908 an die Exped. d. Bl.

Wohnteil
 ein jung. Fräulein aus guter
 Familie als Verkäuferin für ein
 hohes Salair gesucht. Offerten
 mit Gehalts-Ansprüchen unter
 No. 78908 an die Exped. d. Bl.

Wohnteil
 ein jung. Fräulein aus guter
 Familie als Verkäuferin für ein
 hohes Salair gesucht. Offerten
 mit Gehalts-Ansprüchen unter
 No. 78908 an die Exped. d. Bl.

Wohnteil
 ein jung. Fräulein aus guter
 Familie als Verkäuferin für ein
 hohes Salair gesucht. Offerten
 mit Gehalts-Ansprüchen unter
 No. 78908 an die Exped. d. Bl.

Wohnteil
 ein jung. Fräulein aus guter
 Familie als Verkäuferin für ein
 hohes Salair gesucht. Offerten
 mit Gehalts-Ansprüchen unter
 No. 78908 an die Exped. d. Bl.

Wohnteil
 ein jung. Fräulein aus guter
 Familie als Verkäuferin für ein
 hohes Salair gesucht. Offerten
 mit Gehalts-Ansprüchen unter
 No. 78908 an die Exped. d. Bl.

Wohnteil
 ein jung. Fräulein aus guter
 Familie als Verkäuferin für ein
 hohes Salair gesucht. Offerten
 mit Gehalts-Ansprüchen unter
 No. 78908 an die Exped. d. Bl.

Wohnteil
 ein jung. Fräulein aus guter
 Familie als Verkäuferin für ein
 hohes Salair gesucht. Offerten
 mit Gehalts-Ansprüchen unter
 No. 78908 an die Exped. d. Bl.

Wohnteil
 ein jung. Fräulein aus guter
 Familie als Verkäuferin für ein
 hohes Salair gesucht. Offerten
 mit Gehalts-Ansprüchen unter
 No. 78908 an die Exped. d. Bl.

Wohnteil
 ein jung. Fräulein aus guter
 Familie als Verkäuferin für ein
 hohes Salair gesucht. Offerten
 mit Gehalts-Ansprüchen unter
 No. 78908 an die Exped. d. Bl.

Rheinische Teppich-Fabrik
Act.-Ges. Hilden.

Patente in allen Culturstaaten, D.-R.-P. 5953, 665421, 67125.



Fabrikation mechanisch-gewebter
Smyrna-Teppiche

Fabrik-Lager und Alleinverkauf bei

0 4, 1 J. Hochstetter 0 4, 1

Spezialgeschäft für Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe u. Linoleum.

Weihnachts-Ausverkauf

in
Weisswaaren, Wäsche, Tischzeug und Handtücher,
Unterröcken, Taschentüchern, Schürzen,
Cravatten, Kragen, Manschetten etc. etc.
zu wesentlich ermässigten Preisen bei nur reellen Qualitäten.

Friedrich Bühler, D 2, 10,
nächst den Planken.

77779

Günstige Kaufgelegenheit für Weihnachten.

25% Preisnachlass = 1/4 des Werthes

gewähren wir auf alle zurückgesetzten

Sommer- u. Winterkleiderstoffe

Bei unseren ohnehin anerkannt billigen Preisen und nur guten Qualitäten bietet diese
Offerte ganz aussergewöhnliche, nicht zu übertreffende Vorteile.

Weißwaaren, Kattune, Baumwollzeuge, Gardinen, Tisch- u. Bettdecken,
wollene u. baumwollene Jacquarddecken etc. etc. werden während unseres

Ausverkaufes

zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.
Fertige Schürzen, wegen Aufgabe dieses Artikels, unter Einlaufpreis.

Hellmann & Heyd
R 1, 1 am Speisemarkt. R 1, 1.

Total-Ausverkauf

sämmtlicher

Winter-Mäntel.

Wegen Umzug werden
Jakets, Seidenplüsch-Capes, Krimmer-
Kragen, Abendmäntel, Winter-Capes
und Kindermäntel

zu jedem annehmbaren Preise
gänzlich ausverkauft.

Gebr. Rosenbaum

D 1, 7 u. 8

an den Planken.

77791

Kühne & Aulbach

Koffer- u. Taschenfabrik

Fabrik Q 1, 16. Filiale P 1, 12.

Empfehlen ihr großes Lager in

Q 1, 16 u. P 1, 12. **Koffer u. Taschen**

aller Art,

sowie aller sonstigen Reise-Artikel.
Ferner ihr großes Lager in 78829

Portefeuille-Waaren

in jeder Preislage.

Niederlage der besten Fabrikate in Kinder-
wagen, Sportwagen, Schankelpferde,
Kinderstühle, Puppenwagen, Puppenstühle
zu billigen, festen Preisen.



H. Hommel, Mannheim

Erstes Werkzeug-Spezialgeschäft.

Werkzeugmaschinen jeder Art.

Nur erstklassige Fabrikate.

Stets großes Lager.

Ferner Parallelen und andere Schraubstücke

Ambosse, Richt- und Lochplatten
Flaschenzüge aller Systeme

— Taublöcher, Winden, Werkzeuggußstahl —

Schleifsteine in vorzüglichster Qualität.

Verkauf der weltbekanntesten

77109

Reishauer'schen Spezialitäten, als: Schneidzeuge u. Gewindebohrer
für Schrauben und Gasgewinde.

— **Installationswerkzeuge** —

in reichster Auswahl bis zu den größten Dimensionen am Lager.

NB. Mein Lager in Chemnitzer Leitspindel-Drehbänken, nur
renommiertes Fabrikat, ist stets gut komplettiert.

— Verkauf zu Fabrikpreisen. —

- Etageren mit Tonnen
- Kaffee-Services
- Thee-Services
- Weinfühler
- Kaffeemaschinen
- Theeständer
- Vogelkäfige
- Nippische
- Tafelaufsätze
- Tortenplatten
- Servirbretter
- Handapotheken
- Rauchservices
- Blumentische
- Gebäckkasten
- Badformen
- Briefkasten
- Brennscheeren
- Necessaires.

Größtes u. billigstes Special-Geschäft.
Bronze-, Phantasie-, Luxus- u. Kunst-
gegenstände, Diaphanien, Figuren,
Nippes etc.

Geschenke

Gäßhaus D 1, 13 Gäßhaus

Hugo Jonas

Verfilberte und vernickelte Waaren.
Emailirte Kochgeschirre, Paue-
und Küchengeräthe.

Ausstellung in 7 Schaufenstern.

- Bestecke in größter Auswahl
- Lampen
- Wärmflaschen
- Dienstschirme
- Verdampfschalen
- Schirmständer
- Betrolöfen
- Eismaschinen
- Messerputzmaschinen
- Fliegenstränge
- Fleischhackmaschinen
- Reibmaschinen
- Waschgarnituren
- Fruchtpressen
- Kaffeemöhlen
- Bügelisen
- Waschmaschinen
- Wringmaschinen
- Waschmangeln.

77401

Gemäthetes Geflügel.
5 bis 10 Pfd. franco jeder
Vorkostung Deutschlands
(per Nachnahme)

Bratgänse od. Hühner
(Poularden) M. 5.50,
Fettgänse, Enten oder
Indian (Puten)
Mark 6.50,

Schinken geräuchert
Mark 9.—

Kaufliche Creditcourante
über Wein und Cognac gratis
und franco.

17861
Brüder Lengauer,
Breslauer Str. 114b, Uaaron.

Consultirender Ingenieur f. Electrotechnik

Electrotechnische Revisions-Anstalt

Carl Stenz

Civil-Ingenieur.

70080

N 3, 13e MANNHEIM. N 3, 13e

(langjähriger Ingenieur erster electrotechnischer Firmen.)